

Wir arbeiten jetzt zusammen

Saatzucht Firlbeck GmbH & Co.KG - Der neue Partner der Norika stellt sich vor

Seit drei Generationen ist die Saatzucht Firlbeck GmbH & Co.KG in der Kartoffelzucht aktiv.

Der Hauptbetrieb befindet sich in Rinkam, im Straubinger Gäu, eine der fruchtbarsten Regionen Niederbayerns. Die Betriebsflächen (ca. 100 ha) sind fast ausschließlich Lößlehm Böden mit einer Ackerzahl zwischen 70 und 80 Bodenknoten. Ca. 30 ha der Fläche werden für die Neuzucht sowie die Erhaltungszüchtungen benötigt. Sämtliche Flächen sind ohne Beregnung, da die klimatischen Bedingungen (330 m über NN, 7,8° C Jahresdurchschnittstemperatur und 680 mm durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge) für eine ausreichende und gleichmäßige Wasserversorgung sorgen und damit optimale Wachstumsbedingungen gewährleisten.

Der Familienbetrieb, der von den beiden Familien Dr. Josef Berger mit Frau Johanna (eine geborene Firlbeck) und deren Sohn Stephan mit Frau Susanne geleitet wird, züchtet und bearbeitet mit ca. 20 Beschäftigten neben Kartoffeln auch noch Getreide.

Ursprünglich wurden im Kartoffelsegment ausschließlich Stärkesorten gezüchtet, was durch die Nähe zu einer Stärkefabrik und einer sehr

hohen Brennereidichte in unmittelbarer Betriebsnähe erklärt werden kann.

Die erste eingetragene Kartoffelsorte war die Stärkesorte „Ria“ (1967), gefolgt von vielen weiteren Stärkesorten. Derzeit sind elf Stärkesorten für die

Virusresistenz auf. Beide Sorten ergänzen das vorhandene Spektrum gut.

Neben Stärkesorten gewannen jedoch auch Speisesorten in der Firlbeck'schen Züchtung eine zunehmende Bedeutung. Hier sind derzeit folgende 10

über die I.G. Pflanzenzucht GmbH, München vertrieben). Hierbei können eine Reihe von Synergien genutzt werden. Zum Einen ermöglicht der flächendeckende Vertriebsapparat mit den engagierten Mitarbeitern der NORIKA eine tiefere Marktdurchdringung, ferner stehen im Stammhaus der NORIKA in Groß Lüsewitz sehr gute Laborkapazitäten zur Verfügung, die vor allem die Erhaltungszucht mit unterstützen können, zum Anderen schafft die Sortimentsergänzung der NORIKA Sorten mit den Firlbeck-Sorten neue Marktmöglichkeiten. Wir hoffen, dass diese Kooperation zum Wohle aller Beteiligten, Anbauer, Handel, Vertrieb und Züchtung verläuft.



Dr. Josef Berger (Saatzucht Firlbeck) und Wolfgang Walter (Geschäftsführer der NORIKA GmbH)

Saatzucht Firlbeck gelistet. Neben den altbekannten Sorten Power, Sommergold, Jumbo, Indira, Bonanza, Maxi, Logo, Bonza und Westamyl (Lizenzsorte) wurden 2006/07 folgende zwei Stärkesorten neu zugelassen. Die Sorte Prestige zeichnet sich durch eine breite Nematodenresistenz ergänzt mit einer Krebs 1 Resistenz aus, die Sorte Stärkeprofi weist einen sehr hohen Stärkeertrag und sehr hohe Stärkegehalte verbunden mit einer sehr guten

Sorten beim BSA gelistet: Rita, Frühgold, Exempla, Triumph, Exquisa, Edelstein, Rubinett, PomQueen sowie die beiden Sorten Lolita und Vienna.

Um die Sorten auch erfolgreich vermarkten zu können, hat die Saatzucht Firlbeck im Herbst 2006 einen Vertriebs- und Kooperationsvertrag mit der NORIKA GmbH abgeschlossen (Vorher wurden die Kartoffelsorten zusammen mit den Getreidesorten



Saatzucht Firlbeck

Wie reagiert AVEBE auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Stärkekartoffelproduktion?

Dipl. Ing. agr. Volker Peters
Sekretär der deutschen Bezirksräte der AVEBE

Der Wettbewerb gerade in Deutschland hat durch das EEG (Energieeinspeisegesetz) weiter zugenommen. In vielen Regionen entstehen Biogasanlagen, die einen enormen Flächenbedarf haben. Eine 500kW-Anlage benötigt zwischen 180 und 250 ha. Sie verdrängen in erster Linie Feldfrüchte, die eine nicht ausreichende Rentabilität erwirtschaften.

Die Stärkekartoffel hat durch die Entkoppelung 2005 stark an Wettbewerbsfähigkeit verloren. Gerade vor dem Hintergrund einer weiteren Entkoppelung und damit einer weiteren Preisabsenkung droht ein zusätzlicher Wettbewerbsnachteil. Bei dem heutigen Mindestpreis würde zukünftig kein Landwirt mehr bereit sein Stärkekartoffel zu produzieren. Folglich muss der Preis für die Stärkekartoffeln weiter steigen, damit die Wettbewerbsfähigkeit der Stärkekartoffel erhalten bleibt. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass gerade bei steigenden Ge-

treidepreisen auch automatisch der Stärkepreis mit steigt.

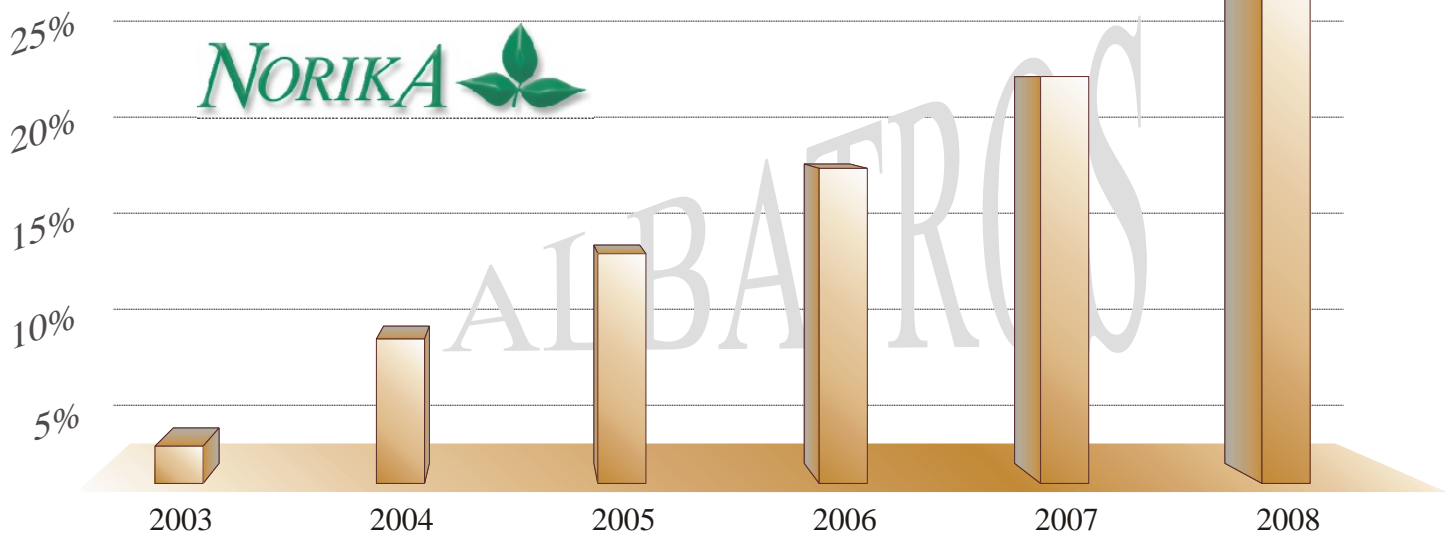
Für viele Biogasanlagen kann diese Entwicklung zu einem nachhaltigen Problem führen. Aber für die Zukunft der Stärkekartoffel stimmt diese Entwicklung positiv, da im Vergleich zu Getreide das Doppelte an Stärke pro Hektar produziert werden kann. Der Stärkegehalt bei den einzelnen Getreidearten schwankt zwischen 52% bei Gerste und 58% bei Weizen. Zusätzlich ist der Stärkegehalt bei Getreide stark abhängig von der N-Düngung. Bei Erträgen von 6-8 t/ha in Nord-Ost-Niedersachsen ergibt dies einen Stärkeertrag von 3-5 t/ha. Bei den Stärkekartoffeln sprechen wir heute schon von 8-10 t/ha (Ergebnisse der Optimeel-Auswertungen in KPW und Weser-Ems). Hier sind im Bereich der Stärkekartoffelzüchtung natürlich weitere Innovationen gefordert. Die Stärkekartoffel kann also auch von steigenden Getreidepreisen weiter

profitieren. Neben den züchterischen Verbesserungen sind auch die landwirtschaftlichen Unternehmer gefragt, ihre Kostensituation und ihre produktionstechnischen Maßnahmen genau zu analysieren. Die Direktkosten verursachen ca. 40% der Gesamtkosten.

In vielen Betrieben gibt es hier noch Einsparpotenzial gerade beim Einsatz der Fungizide in Abstimmung mit der Sortenwahl. Der nächste große Kostenblock ist die Eigenmechanisierung der Ernte und gerade im Gebiet des Stärkekartoffelwerkes in Lüchow die komplette Eigenmechanisierung des Kartoffeltransportes. Dieses zusammen verursacht ebenfalls über 30% der Gesamtkosten. Hier gilt es Alternativen aufzuzeigen.

Neben der Optimierung der Stärkekartoffelproduktion auf den landwirtschaftlichen Betrieben ist es auch erforderlich die Kostensituation des eigenen Produktionsprozesses zu analysieren.

Gerade AVEBE hat in dem letzten Jahr den Selbstkostenpreis erheblich senken können und wird trotz der mangelnden Rohstoffversorgung in 2006 schwarze Zahlen schreiben. Der strategische Umbau des Unternehmens hat bereits in diesem Jahr die ersten Früchte getragen und den Betrieb auch bei solchen Schwankungen widerstandsfähiger gemacht. Die von AVEBE in Auftrag gegebene Studie zur Rohstoffversorgung zeigt, dass es eine gute Zukunftsperspektive sowohl für den Landwirt als auch für die AVEBE gibt. Voraussetzung hierfür ist, dass die Rohstoffversorgung von Seiten der Landwirtschaft gesichert ist. Die erste kleine Preiserhöhung in 2007 ist den Landwirten bereits bekannt gegeben worden. Gute Jahre werden AVEBE schneller in die Lage versetzen können, den Landwirten auch entsprechend höhere Preise zu zahlen.



Wachsender Mengenanteil der NORIKA Stärkesorte "Albatros" an der Verarbeitung in der Stärkefabrik Schrobenhausen/Bayern

Unsere neuen Sorten kurz vorgestellt:

Stärkeprofi NN



Stärkeprofi ist eine sehr günstig reifende Stärkekartoffel, eingestuft in die Reifegruppe 3 (mittelfrüh) und ergänzt das Sortiment der Firlbeck-/NORIKA-Sorten in idealer Weise.

Mit dieser Neuzüchtung ist es gelungen, die wirtschaftlich bedeutendsten Parameter Stärkegehalt (hoch) und Stärkeertrag (hoch) mit den ackerbaulich wichtigsten Parametern, einer guten Resistenz gegen Kraut- und Knollenfäule sowie einer sehr hohen Y-Resistenz zu kombinieren.

Die Neuzüchtung, die eine Nematodenresistenz gegen

Ro 1 und 4 aufweist, hat eine geringe Neigung zu Knollenmängeln wie Eisenfleckigkeit und Hohlherzigkeit sowie Wachstumsrisse und Zwiewuchs. Mit einer sehr geringen Neigung zu Schwarzfleckigkeit und Rohverfärbung empfiehlt sich **Stärkeprofi** auch für die Produktion von Flockenkartoffeln. Die Knollen von **Stärkeprofi** sind großfallend mit einem hohen Anteil an Übergrößen, was das Roden bei der Produktion von Fabrikware erleichtert.

Im Anbau überzeugt **Stärkeprofi** durch einen gleichmäßigen Aufgang und zügigen Reihenschluss. Die geringe Neigung zu Rhizoctonia, Wipfelroller und schwarzbeinigen Pflanzen führt zu gleichmäßigen Beständen mit hohen Knollen- und Marktwareerträgen. **Stärkeprofi** ist eine sehr robuste Sorte, die mit ihrer hohen Anpassungsfähigkeit auf

allen Standorten hohe Stärkeerträge garantiert.

Prestige NN



Prestige ist eine mittelspäte Stärkekartoffel der Reifegruppe 6 aus dem Züchterhaus Firlbeck.

Prestige vereint hohe Stärkegehalte, eine ausgeglichene Sortierung sowie gute Resistenzen gegen Krautfäule mit einer sehr hohen Y-Resistenz.

Besonders zeichnet sich **Prestige** durch die sehr breite Nematodenresistenz (Ro 1-4; Pa 2, Pa 3) in Verbindung mit einer Krebsl

Resistenz aus, die diese Neuzüchtung auch für den Anbau in Regionen mit Nematodenproblemen empfiehlt.

Die neue Sorte **Prestige** weist eine geringe Neigung zu Knollenmängeln wie Zwiewuchs, Hohlherzigkeit oder Wachstumsrisse auf. Der gute Knollenansatz sichert hohe Erträge und eine gut rodefähige Sortierung. In der Praxis überzeugt **Prestige** außerdem durch zügiges Auflaufen.

Die geringe Neigung zu Rhizoctonia, Wipfelroller und schwarzbeinigen Pflanzen ermöglicht einen schnellen Reihenschluss, eine gute Beschattung der Dämme und gleichmäßige Bestände. Die stabile Sorte **Prestige** eignet sich für alle Standorte, dankt aber eine mittlere bis gute Wasserversorgung.

Birte NN NORIKA



Birte ist eine vorwiegend fest kochende Speisekartoffel, Kochtyp B, der frühen Reifegruppe.

Als Qualitätsspeisekartoffel vereint **Birte** eine außerordentlich geringe Neigung zu Rohverfärbung, Schwarzfleckigkeit und Kochdunkelung mit einer tiefgelben Fleischfarbe und einem sehr guten Geschmack. **Birte** empfiehlt

sich so für einen vielseitigen Einsatz in der Kartoffelveredlung und in der Speisekartoffelvermarktung.

Ergänzt werden die Qualitätseigenschaften der Neuzüchtung durch Knollenmerkmale, die genauso optisch anspruchsvoll wie prozesstechnisch vorteilhaft sind. Die formstabilen, genetzten Knollen von **Birte** bieten mit ihrer rundovalen Form und der flachen Augenlage beste Voraussetzungen für die Vermarktung und die industrielle Schälung.

Die Neuzüchtung zeigt im Anbau einen zügigen Reihenschluss.

Aufgrund der sehr geringen Anfälligkeit für Rhizoctonia Wipfelroller, Schwarzbeinigkeit und Viruserkrankungen entwickeln sich ausgeglichene mittelhohe Bestände.

Die außerordentlich geringe Schwarzfleckigkeitsneigung, frühe Schalenfestigkeit und geringe Beschädigungsempfindlichkeit der Neuzüchtung sind die Grundlagen für eine Wahrung der Erntequalität auf dem Weg vom Kartoffelroder zum Verbraucher. Dass die Knollenqualität bei **Birte** auch während der Lagerung erhalten bleibt, beruht auf der sehr geringen Anfälligkeit für Knollen-

fäulen und Eisenfleckigkeit sowie auf der mittleren Keimruhe.

Mit der Neuzüchtung **Birte** ist es gelungen, eine Qualitätsspeisekartoffel zu züchten, die das frühe Sortiment der NORIKA Speisekartoffeln bestens ergänzt. **Birte** hat bei eher mittlerem Knollenansatz mittelgroß bis groß fallendes Erntegut. Damit positioniert sich die Sorte zwischen der vielknolligen ebenfalls vorwiegend fest kochenden Gala und den großfallenden Sorten Aktiva (vorwiegend fest kochend) und Agila (fest kochend).

DIALOG

Ihre Ansprechpartner:

Bereich "Management und Verwaltung"



Wolfgang Walter
038209-47 770



Inge Kühnemann
038209-47 840



Sabine Berger
038209-47 600



Simone Gertenbach
038209-47 790



Henning Heuer
0160-98934299



Peter Angeli
0170-8552144



Karsten Dierks
0171-1713916



Ludwig Meyer
05831-992081



Werner Stühning
0173 - 209 3040



Dr. Gerald Johannes
0171-6543275



Bennek Thees
0170-8552143



Xaver Obwald
0170-7671300



Alois Bräu
0160 - 90688238



Tigran Richter
(deutsch, englisch,
russisch)
+49 (0) 170-8552147

Bereich "Speise- und Verarbeitung, Pflanzkartoffeln"



Ilona Christoph
0160-90625070



Markus Fechter
0170-8552146



Karsten Dierks
0171-1713916



Olga Kremer
(deutsch, russisch)
+49 (0) 38209-47821



Markus Müller
(deutsch; engl.,
franz., ital.)
+49 (0) 38209-47830



Henk Offereins
(deutsch, engl., franz.,
span., niederl.)
+49 (0) 38209-47822

NOREX - NORIKA Vertrieb & Kooperation -Ausland